

<b>Zeitschrift:</b>	Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale
<b>Herausgeber:</b>	Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner
<b>Band:</b>	- (1995)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Wiederbelebung des Grendelbaches in Effretikon
<b>Autor:</b>	Wild, Reto
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-957559">https://doi.org/10.5169/seals-957559</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wiederbelebung des Grendelbaches in Effretikon

► Reto Wild

## Überschwemmungen als Auslöser

Mit dem Hochwasser vom 23. Juni 1975 wurde deutlich, dass der Hochwasserschutz des Grendelbaches nicht genügt. Das Projekt für die Schaffung eines naturnahen Hochwasserrückhaltebeckens mit integrierter Erholungsnutzung wurde interdisziplinär (Landschaft, Biologie, Wasserbau) erarbeitet.

## Funktionsweise des Hochwasserbeckens

Mit dem Ansteigen des Grendelbaches wird das Becken kontinuierlich gefüllt. Beim Nachlassen des Regens entleert sich das Becken langsam wieder. So übernimmt das Rückhaltebecken die Aufgabe der früheren Riedmulden. Auf ein Bauwerk zur Abflussregulierung konnte aufgrund der Drosselwirkung bestehender Durchlässe verzichtet werden.

## Neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere

Am Grendelbach wurden durch die bauliche Umgestaltung den Bachauen ähnliche Flächen mit ihren nur lückenhaft bewachsenen Kies- und Sandbänken geschaffen. Auf den Kies- und Lehmböden entwickelt sich zunächst eine karge, lückenhafte Vegetation, welche sich erst nach einigen Jahren schliesst. Man will der Natur Zeit geben, sich dieses neuen Freiraumes selbst zu bemächtigen. Mit dieser Umgestaltung sind vielfältige, meist feuchte Lebensräume entstanden, welche Amphibien, Vögeln und Insekten wie z.B. Schmetterlinge und Libellen einen begehrten Aufenthalts- und Nahrungsraum bieten.

## Sorgfältige Auswahl der Pflanzenarten

Die beim Grendelbach gesetzten oder gesäten Pflanzen müssen in der Region heimisch sein. Auf einzelnen Flächen wurde im Sommer 1994 Schnittgut von artenreichen Blumenwiesen ausgelegt. Die aus dem Schnittgut herausgefallenen Samen sind bereits gekeimt und haben zu einer lockeren Begrünung geführt. Weiter wurde mit Arbeitseinsätzen von Schulklassen lockere Baum- und Strauchpflanzungen angelegt. Mit der tuppenweisen Einsaat einzelner Pflanzenarten wurde eine monotone durchgehend einheitliche Be-



grünung vermieden. Eine grosse Bedeutung hat die Nicht-Bepflanzung. So wurden die grossen Überflutungsebenen und die Sandböschungen, welche für verschiedene Insekten und andere Kleintiere einen idealen Lebensraum bilden, nicht begrünt.

## Erholungsraum für die Bevölkerung

Die Anlage ist nicht nur ein Refugium für Tiere und Pflanzen, sondern der mitten in der Siedlung liegenden Grünraum soll auch der Bevölkerung als Erholungsort dienen. Die Umgebung des Weiher mit seinen Sitzgelegenheiten bietet in Verbindung mit dem Hügel der Ruine Moosburg einen beschaulichen Freiraum. Auf Installationen von Spielgeräten wurde bewusst verzichtet. Dafür kann der Bach mit den vorhandenen Steinen gestaut und umgeleitet werden. Die Kinder können hier ihre Entdeckungslust und Phantasie ausleben.

## Die Entwicklung der Anlage braucht Geduld

Auf engem Raum müssen die zum Teil unterschiedlichen Bedürfnisse von Mensch und Natur befriedigt werden. Die neugeschaffene Anlage ist ein kleines Experiment und die zweifellos auftretenden Konflikte müssen laufend gelöst werden. Es sollte die erforderliche Geduld aufgebracht werden, die Natur walten und gestalten zu lassen auch wenn die Grünanlage zumindest im Anfangsstadium kaum den landesüblichen Ordnungsvorstellungen entspricht. ■

Normalerweise fliesst der Grendelbach in seinem leicht-geschwungenen Bett. Aber bei Regenfällen stehen die angrenzenden Flächen unter Wasser. Im Laufe der Jahre sollen Riedwiesen und Auengehölze entstehen.

► Reto Wild  
Landschaftsplaner HTL  
Sutter von Känel AG  
Zürich